

## Kontakt

Daniel Stange, M.A.  
stange@gei.de  
Tel.: +49 (0)531 123103-234

Das GEI ist Mitglied der



## Lost in Translation?

Europabilder und ihre Übersetzungen

Europa ist ein fragiles Konstrukt. Für die einen ist Europa gleichbedeutend mit Fortschritt, Humanität und Freiheit – in den Augen Anderer steht es für Intoleranz und Sklaverei, Kolonialismus und Genozid. Wer übersetzt auf welche Weise zwischen den verschiedenen, nicht selten konkurrierenden Wahrnehmungen von Europa?

Der Projektverbund untersucht, wie sich die Vorstellungen von Europa über die großen Zäsuren des 20. Jahrhunderts verändert haben, wie Europa medial konstruiert und vermittelt wurde und wie Europa aus unterschiedlichen räumlichen Perspektiven wahrgenommen wurde. Es geht um die interkulturelle und intermediale Verständigung über Europa, die Vergegenwärtigung europäischer Geschichte und die mediale Übertragung von Europabildern.

Dabei werden unterschiedliche Medien oder Übersetzungsagenturen in den Blick genommen: Printmedien und parlamentarische Debatten verhandeln Europa und europäische Erinnerung in einer eher flüchtigen Perspektive, während Schulbücher, Denkmäler oder politische Symbole auf Tradierung ausgerichtet sind. Alle Medien verbindet jedoch eine spezifische Selektivität, mit der sie Europabilder übersetzen.

Im Projektverbund „Lost in Translation?“ kooperieren das Georg-Eckert-Institut Braunschweig, das Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam und die Universität Kassel.



U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE  
FORSCHUNG 

Der Projektverbund wird seit 2009 mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

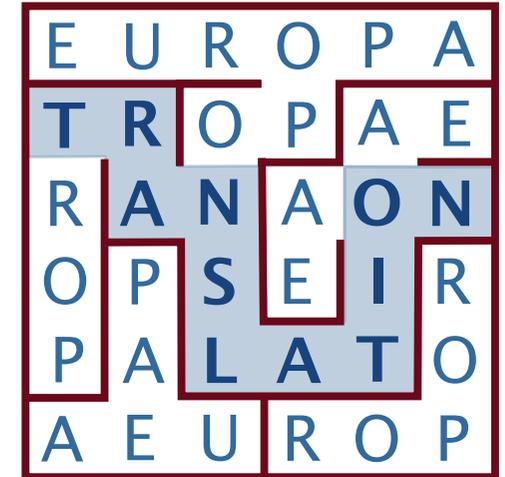


## Lost in Translation?

Europabilder und ihre Übersetzungen

Abschlussstagung  
5. und 6. Juli 2012

Europasaal des Auswärtigen Amts, Berlin



[www.lost-in-translation.org](http://www.lost-in-translation.org)

## Europabilder und ihre Übersetzungen. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart

Die Bilder und Wahrnehmungen von Europa fallen unterschiedlich und nicht selten konkurrierend aus, je nachdem aus welcher zeitlichen, räumlichen oder medialen Perspektive sie stammen. Die Gefahr, dass sich der Europabegriff dabei in der Vielfalt seiner Übersetzungen verliert, ist durchaus real. Ohne die Verständigung über geteilte und teilende Erinnerungen, über gemeinsame Visionen, Werte und Kulturgüter lassen sich soziale Kohäsion und politische Handlungsfähigkeit kaum herstellen. Die gesellschaftliche Relevanz von Europabildern und ihren Übersetzungen ist daher nicht zu unterschätzen.

Die Tagung will die Vielfalt solcher Übersetzungsversuche ausleuchten, indem sie Europa unter anderem in seinen politischen, erinnerungskulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen betrachtet. Dabei geht es um die Frage, wie sich die Vorstellungen von Europa über die großen Zäsuren des 20. Jahrhunderts verändert haben. Historische Prägungen sind allgegenwärtig und durchaus wirkungsmächtig, aber auch die interkulturelle und intermediale Verständigung über Europa verändert unsere Vorstellungen von Europäizität. Kaum ein anderer Begriff ist so wenig greifbar und steht doch so sehr im Mittelpunkt aktueller Auseinandersetzungen wie Europa. Wie bei kaum einem anderen Begriff sind aber auch die Folgen von Missverständnissen und Übersetzungsschwierigkeiten so dauerhaft und konfliktträchtig wie bei Europa.

### Donnerstag, 5. Juli 2012

- 17:30 Eröffnung und Grußworte  
SIMONE LÄSSIG, Sprecherin des BMBF-Verbundprojektes „Lost in Translation?“  
UTA GRUND, BMBF  
THOMAS SCHMITT, Auswärtiges Amt
- 18:00 Europa in der Übersetzung: Transnationale Öffentlichkeit(en)  
Impulsreferat: GESINE SCHWAN (BERLIN)
- Podiumsdiskussion: DAN DINER, ETIENNE FRANÇOIS, ADAM KRZEMINSKI, GESINE SCHWAN  
Moderation: ANDREAS KILB, Feuilleton-Korrespondent der FAZ
- 20:00 Empfang im Auswärtigen Amt

### Freitag, 6. Juli

- 09:00 SIMONE LÄSSIG (BRAUNSCHWEIG)  
Kulturelle Übersetzungen - Potenziale und Grenzen des Konzepts für die Geschichtswissenschaften
- 09:40 MARTIN SABROW / PAULINA GULINSKA-JURGIEL (POTSDAM)  
Europa als politisches Projekt: Übersetzungen diktatorischer Vergangenheit in nationalen Parlamenten
- 10:20 GÜNTHER LOTTES (POTSDAM)  
Europa als kulturhistorisches Projekt  
Moderation: WINFRIED SPEITKAMP (KASSEL)

- 11.00 Pause
- 11:20 SUSANNE GRINDEL (BRAUNSCHWEIG)  
Europa als koloniales Projekt
- 12:00 HANS-DIETRICH SCHULTZ (BERLIN)  
Europa als geographisches Projekt  
Moderation: SIMONE LÄSSIG (BRAUNSCHWEIG)
- 12.40 Gemeinsames Mittagessen
- 14:00 ALRECHT RITSCHL (LONDON)  
Europa als ökonomisches Projekt
- 14:40 WINFRIED SPEITKAMP / FRAUKE MICHLER / FLORIAN GRESSHAKE (KASSEL)  
Europa als kulturelles Projekt
- 15:20 JUTTA LIMBACH (MÜNCHEN)  
Europa als sprachliches Projekt. Sprachenpolitik und Übersetzungsprobleme  
Moderation: FRANK BÖSCH (POTSDAM)
- 16.00 Pause
- 16:20 FRANK BÖSCH / ARIANE BRILL / FLORIAN GREINER (POTSDAM)  
Europa als diskursives Projekt

- 17:00 ATTILA PÓK (BUDAPEST)  
Writing and Teaching the History of Europe beyond National Narratives
- 17:40 HANS-ULRICH THAMER (MÜNSTER)  
Europa als autoritäres Projekt. Europäische Faschismen und Propaganda  
Moderation: MARTIN SABROW (POTSDAM)
- 18:30 Schlussworte

Die Tagung findet statt im

Europa-Saal des Auswärtigen Amts  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin

Der Eintritt zur Tagung ist frei, um Anmeldung unter [www.lost-in-translation.org](http://www.lost-in-translation.org) wird gebeten.

Die Tagung wird finanziell gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und findet in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt statt.

